

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

m^gf
gartenstadt
farmen eG

Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

FRÜHLING 2023



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Mehr als Wohnraum

Gewerbe und Soziales
unter unseren Dächern

Wohngeldreform

Was Sie jetzt
wissen sollten

Hamburg entdecken

Kleine Urlaube: Gastronomie
auf dem Wasser

Liebe Mitglieder,

mittlerweile sind wir – zumindest was das Thema Corona betrifft – wieder in fast normalem Alltag unterwegs. Auf der anderen Seite erlebt jeder von uns, sei es als Zuschauer der Weltbühne oder auch ganz konkret im persönlichen Leben, eine Zeit voller Unsicherheiten, Umwälzungen, hoher Inflation und zuweilen Orientierungslosigkeit – es gibt derzeit viele Probleme und wenig belastbare Antworten.

Wir als Genossenschaft sind uns aber unserer gesellschaftspolitischen Aufgabe, den Satzungsauftrag der guten, sicheren und sozialverantwortbaren Wohnungsversorgung, umzusetzen, weiter bewusst. Das Team der mgf arbeitet jeden Tag daran, diesen Auftrag für Sie konsequent umzusetzen.

Der Bau vom LUISENHOF für 600 Menschen, die Versorgung von Geflüchteten, Umzüge von Mitgliedern aus dem Treuhandbestand in die Neubauten. Ja - und auch Mieterhöhungen, um die Instandhaltung des gesamten Wohnungsbestandes nachhaltig zu sichern und die energetischen und CO₂-reduzierenden Maßnahmen in den nächsten Jahren weiter zu verstärken, gehören dazu. Wir werden in diesem Jahr wieder umfangreiche Investitionen umsetzen, lesen Sie auf den folgenden Seiten, welche Projekte wir planen.

Aber auch sonst tut sich so einiges in unserer Gartenstadt Farmsen und wir freuen uns auf den Frühling – lesen Sie selbst, viel Spaß dabei.

Herzliche Grüße

Matthias Diekhöner und Eckhard Sayk

Vorstandsmitglieder Ihrer mgf Gartenstadt Farmsen eG



mgf
gartenstadt
farmsen eG

Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

INHALT

- 3 Hamburger Grün**
Strandurlaub in der Boberger Niederung
- 4 Farmsen blüht auf**
Das passiert in den Grünanlagen
- 6 Aktuelles**
News in unserem Vereinsvorstand
- 7 Tu Gutes und sprich darüber**
Weihnachtsspendenaktion der mgf
- 8 Titelgeschichte**
Mehr als Wohnen: zu Besuch bei unseren Gewerbiemietern und sozialen Kooperationspartnern
- 12 Leben in Hamburg**
Genauer hingeschaut bei der Wohngeldreform
- 14 Bauprojekt LUISENHOF**
Bericht über unser Richtfest
- 16 Neubau LUISENHOF**
Erster Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen
- 18 Bienenjahr 2023**
Kleine, fleißige Bewohnerinnen in der Gartenstadt Farmsen
- 20 Aus Ihrer Genossenschaft**
Geplante Projekte in diesem Jahr
- 23 Hamburg grafisch**
Unsere Stadt und der Strom
- 24 Hamburg neu entdecken**
Die schönsten Restaurants, Cafés und Bars auf dem Wasser
- 25 Personal**
Jubiläum, Auszubildende
- 27 Saisonales Rezept, Impressum**
Diese frühlinghafte Asia-Bowl ist auch für die Augen ein Schmaus

Titelfoto: Matthias Oerrel, Fotos S. 2: Kasper Fuglsang

Foto: foto-select – stock.adobe.com

Die Boberger Niederung

Hamburgs letzte Wanderdüne und die schönsten Naturlandschaften der Hansestadt findet man in diesem entspannend kompakten Wanderer- und Artenparadies.



GRÜNES
HAMBURG
UNSERE
FREIZEIT-
FLÄCHEN

Thema Urlaub im eigenen Land, das ist uns allen ein Begriff, spätestens seit Corona. Ferien-Feeling auf noch kürzerem Wege lockt im Hamburger Südosten. Zwar sind die Dünen in der Boberger Niederung nicht so hoch wie auf Sylt oder Nordney, und auf das Meer muss man verzichten, doch das Gefühl von feinem Sand auf der Haut kann man auch hier erleben. Dazu gibt's maleirische Birkenhaine, einen prima Badesee – und einen steifen Nacken, wenn man sich der Faszination des Segelflugplatzes nicht schnell genug entzieht! Die Boberger Niederung ist eines der schönsten und vielfältigsten Naturschutzgebiete unserer Stadt. Auf vier Hauptwanderwegen kommt man im Grunde an allem vorbei, was Hamburg landschaftlich zu bieten hat: an Geest-, also sandiger Heidelandschaft (im Norden und Nordosten), den beeindruckenden Binnendünen, die europaweit selten sind, dem Achtermoor (wie die Boberger Dünen ein offizielles Naturdenkmal) und Marschen, also ehemaligem Watt. Ihre jeweilige

Strandtag gefällig? Die Boberger Dünen sind ein Überbleibsel: Bis ins 20. Jahrhundert reichte der Dünen gürtel des Elbe-Urstromtals am heutigen Berliner Tor entlang bis nach Bergedorf.

Bedeutung für die Erdgeschichte kann man super im Naturschutz-Informationshaus der Loki-Schmidt-Stiftung nachlesen, aber auch ohne geologisches Vorwissen sind die unberührt wirkenden Urlandschaften ein Fest fürs Auge. Vogelkundler kommen hier auf ihre Kosten, und überhaupt gilt das Habitat als Paradies für viele bedrohte Arten vom blauen Moorfrosch bis zum Eisvogel. Auf relativ kleinem Raum findet sich hier eine hamburg-, vielleicht sogar deutschlandweit

einzigartige Vielfalt an Lebensräumen – auch für uns menschliche Besucher! Wer sich mit einem Buch in die weißen Dünenhänge legt oder ein lauschiges Plätzchen in einer der Buchten des Boberger Sees findet, kann schnell vergessen, dass er sich noch im Stadtgebiet befindet. Und wer Lust auf ein bisschen mehr Action hat, kommt am Rande der Segelflughafen schnell mit Clubmitgliedern ins Gespräch, die gerne Lande- und Startmanöver erläutern. Ein Urlaubstag für die ganze Familie... nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum.

Das Jahr in der Gartenstadt beginnt bunt



Ein Bild aus Dezember 2022. Der Rasen ist von Schnee bedeckt. Darunter sind **viele hunderte Blumenzwiebeln** versteckt, die nur darauf warten, im Frühjahr ans Licht zu kommen.



Bereits bei unserem Fotowettbewerb im Jahr 2013 waren **Frühblüher** ein beliebtes Fotomotiv.



Die meisten blühenden Pflanzen würden erfrieren, wenn gegen Ende des Winters noch mal eine kräftige Kaltfront aufzieht. Nicht so die Frühblüher. Leichte Minusgrade überstehen sie locker dank des zelleigenen Frostschutzmittels Glycerin. Es sorgt dafür, dass Wasser in den Pflanzenzellen nicht gefriert und die Pflanze sogar eigene Wärme bilden kann, die Schnee auf Blättern und Blüten zum Schmelzen bringt.

Wir sorgen für Nachschub für den Sommer

Auf einer naturbelassenen Wildwiese wird ein Blütenmeer von der nächsten Blütenpracht abgelöst. Die Natur sorgt durch unterschiedliche Blühzeiten der Pflanzen dafür, dass Insekten vom Frühjahr bis zum Herbst ausreichend Nahrung finden. Mit den Frühblühern haben wir den Anfang gemacht. Auch Sie können dafür sorgen, dass weitere einjährige Sommerblumen nachfolgen. Ab April geben wir in unserer Geschäftsstelle wieder für unsere Bewohner kostenfrei kleine Samentüten aus.

Für ein buntes Blütenmeer sorgen erstmals in diesem Frühjahr Narzissen, Tulpen und Elfen-Krokusse, die im letzten Herbst ausgebracht wurden. Gesteckt wurden diese Blumenzwiebeln im Bramfelder Weg gegenüber der Geschäftsstelle am „Platz der Besinnung“. Noch bevor die Apfelbäume blühen, sorgt die bunte Vielfalt dieser Pflanzen nicht nur für die Vorfreude auf den langersehnten Sommer, sondern ist auch die erste wichtige Nahrung für Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten. Deshalb sind Schneeglöckchen, Krokusse oder Narzissen so wichtig und sollten in keinem insektenfreundlichen Garten fehlen. Unsere Gartenstadt Farmsen ist ein 50 Hektar großer Garten inmitten der Großstadt und folgt gern diesem Beispiel. Die kleinen bunten Blütenblätter sind zerbrechliche kleine Wunderwerke der Natur, die der Kälte des späten Winters trotzen. Doch wie schaffen es die Frühstarter in unserer heimischen Pflanzenwelt, trotz Schnee und Eis und fast ohne Sonne zu blühen?

Unser Gartenbaumeister, Uli Rave, verrät uns die Antwort:

Frühblüher gehören zu den sogenannten „Geophyten“. Den Treibstoff für ihren Wachstumsmotor haben diese Pflanzen in ihren unterirdischen Organen, die je nach Art als Zwiebel, Knolle oder Rhizom ausgebildet werden. In ihnen ist jede Menge Energie aus dem Vorjahr gespeichert, zumeist in Form von Stärke. Diese Energie ist nötig, um das Austreiben der Blüten und Blätter in der sonnenarmen Zeit zu unterstützen.



Nachhaltiger Baumschutz mit mysteriösem Charakter.



Bezaubernd anzusehen:

Ein Jungbaum mit schützender Wiesenmischung und Feldsteinumrandung.

Das passiert 2023 in den Grünanlagen der Gartenstadt Farmsen

Die Gartenstadt Farmsen als kleines Paradies für Mensch und Tier, in dem die Blütenpracht in allen Farben erstrahlt – das wünschen wir uns. Deshalb planen wir im Jahr 2023 an vielen Stellen in der Gartenstadt kleine und größere Maßnahmen, damit es den Pflanzen in unserer Siedlung gut geht. Unser Ziel ist es, im städtischen Umfeld einen vielfältigen ökologischen Lebensraum zu schaffen, der für viele Jahre, auch bei schwierigen Umwelteinflüssen, funktioniert.

Verjüngungskur für den Baumbestand

Die letzten drei Hitzesommer mit Rekordtemperaturen und extrem langen Trockenphasen haben auch den Bäumen in unserer Gartenstadt Farmsen zu schaffen gemacht. Alte, robuste Bäume überstehen meist auch lange schwierige Phasen. Doch an einigen Bäumen an ungünstigen Standorten oder an Bäumen mit Vorschädigungen hat die Trockenheit deutliche Spuren hinterlassen. In zahlreichen Fällen sind die Bäume bruchgefährdet und teilweise sogar abgestorben, so dass sie gefällt werden mussten, um Gefahren zu vermeiden. Unsere Genossenschaft begann daher im Jahr 2021 damit, zahlreiche neue Bäume zu pflanzen. Diese Aufgabe wurde 2022 und wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Bei der Auswahl der Bäume setzt die mgf auf Vielfalt um zu verhindern, dass extreme Wettersituationen zu weiterem Absterben führen. Zum Schutz des Stammes und des Wurzelraumes werden die Baumscheiben bepflanzt. Das Ergebnis der Baumpflanzaktionen werden dann unsere Enkel bewundern können.

Baumschutz ist angesagt

Was wie ein keltischer Steinkreis um einen großen alten Baum anmutet, ist nachhaltiger Baumschutz. Die von uns sorgfältig platzierten Findlinge sorgen dafür, dass keine Fahrzeuge und Rasenmäher in diesem Bereich fahren können. Denn der Wurzelbereich eines Baumes, möge er auch so stark und widerstandsfähig erscheinen, ist die sensible Achillessehne eines Baumes. Ein schweres Fahrzeug, welches den Boden dauerhaft verdichtet oder eine Beschädigung der oberen Baumwurzeln führen zu einer bleibenden Schädigung des Baumes, die nie wiedergutmachen ist. Der Baum ist dauerhaft benachteiligt und stirbt langsam ab. Damit dies nicht geschieht, haben wir Steinkreise gesetzt und vielleicht tanzen nachts dort auch die Feen und Druiden unserer keltischen Vorfahren.

Wilde Wiesen in der Stadt

Überall in der Gartenstadt lassen wir der Natur freien Lauf. Es gibt viele Grünflächen, auf denen wir ganz bewusst auf das Mähen verzichten. Insbesondere unter Bäumen ist dies ein wirksamer Schutz vor der Verdunstung und somit in der Hitze des Sommers gut für den Baum. Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell sich die Natur – wenn man sie nur lässt – ihren Raum zurückerobert und eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt Einzugs hält.

„Uns gibt es nun schon seit 150 Jahren – das sind anderthalb Laufzeiten im Erbbaurecht!“



Matthias Saß
aus dem Vorstand der
Schiffszimmerer
Genossenschaft ist seit
November 2022
Vorstandsvorsitzender
des Vereins Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Er folgt
auf Alexandra Chrobok
(Eisenbahnbauverein
Harburg eG), deren
Stellvertreter er bereits
seit 2021 war.

Matthias Saß

Im Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. bündeln sich die Interessen von 30 Genossenschaften – kleinen und großen, die durch ihn mit starker gemeinsamer Stimme sprechen können. Heute ist das wichtiger denn je.

Als ich 2003 bei den Schiffszimmerern als Auszubildender anfang, war das Thema Wohnen in der Öffentlichkeit kaum präsent. Erst seit ein paar Jahren ist der gesamte Wohnungsmarkt gesellschaftlich stark in den Fokus gerückt: die Grund- und Bodenpolitik der Stadt, die Bezahlbarkeit von Wohnen. Hier sind die Genossenschaften ein verlässlicher Eckpfeiler – für unsere Gesellschaft und für Hamburg. Als Verein wollen wir das, was unsere Genossenschaften 150 Jahre lang aufgebaut haben, weiterführen und die öffentliche Wahrnehmung dafür schärfen, welche besondere Rolle sie in diesem komplexen Feld spielen. Das wichtigste aktuelle Beispiel in Sachen öffentliche Wahrnehmung:

Wir sind klar gegen den Kompromiss der Stadt mit den Volkswirtschaftlichen „Keine Profite mit Boden und Miete“. Bürgerinnen und Bürger, die nicht so tief im Thema stecken, fragen sich vielleicht: Warum? Die Stadt verkauft keine Grundstücke mehr und will damit für bezahlbaren Wohnraum sorgen. Das klingt für viele auf den ersten Blick logisch. Das Problem an der Sache sitzt tiefer und lässt sich nicht in drei Sätzen erklären, also kommt bei der Öffentlichkeit nur an: Die Genossenschaften stellen sich beim Erbbaurecht quer, also bauen dort eben Saga und Co. Das ist aber zu kurz gesprungen. Ich schlage die Zeitung auf, lese vom Holsten-Areal als abschreckendem Beispiel und davon, dass niemand 60 oder 70 Jahre

in die Zukunft planen kann. Uns gibt es aber nun schon 150 Jahre, das sind anderthalb Laufzeiten im Erbbaurecht. Wir sind immer noch da – und immer noch zwei Euro günstiger als der Markt! Eben deswegen müssen wir kaufen und nicht pachten, denn nur so können wir weiter nachhaltig planen. Für diese Position will ich mit meinem Vorstandskollegium in Zukunft noch präsenter in der öffentlichen Diskussion antreten. Im Juli 2023 jährt sich der Internationale Tag der Genossenschaften zum 100. Mal. Wir werden ihn gemeinsam mit allen anderen deutschen Genossenschaften feiern, es wird Events und Marketing-Maßnahmen geben. Darauf freue ich mich nicht nur, sondern halte es auch für extrem sinnvoll, hier etwas Geld in die Hand zu nehmen. Von unseren wohnpolitischen Positionen bis hin zu unserer klaren Gemeinwohlorientierung müssen wir unsere Rolle in der Gesellschaft deutlicher vermitteln. Wir stehen nicht nur für preiswertes Wohnen, sondern bauen

durch ganzheitliche Ansätze auch mit am sozialen Frieden in den Quartieren. Zu einer Monostruktur wie in den 1970er-Jahren darf es nicht wieder kommen, doch genau dorthin führt die Kompromisslösung der Stadt. Aus ihrer Erfahrung heraus erachten die Wohnungsbaugenossenschaften das für nicht gesund – teilweise arbeiten wir ja auch seit Jahren mit einer aktiven Quartiersentwicklung, beispielsweise in Mümmelmannsberg oder Steilshoop, dagegen an. Und wir werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen, unseren Mitgliedern eine verlässliche, bezahlbare Lebensqualität zu sichern. Die Zeiten ändern sich rasant, die Herausforderungen sind groß. Aber der einzelne Mensch wird bei uns immer zählen.

Foto: Robert Schlossnickel

Tu Gutes und sprich darüber...

Es ist eine seit vielen Jahren etablierte Tradition der mgf, Gemeinnützigkeit in der Gartenstadt Farmsen zu unterstützen. Denn neben unserer Hauptverpflichtung, für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen, sehen wir auch, dass ein sozial ausgewogenes Stadtleben nicht ohne die quartiersstabilisierende Arbeit von Vereinen und anderen gemeinnützigen Institutionen funktionieren kann.

So haben wir im vergangenen Jahr insgesamt etwas mehr als 11.000 Euro gespendet.

Die Spenden richteten sich an:

- Kirchengemeinde Farmsen-Berne
- Farmseiner Tisch und die Hamburger Tafel
- Freiwillige Feuerwehr Farmsen
- ArztMobil Hamburg
- Verein StraßenBLUES
- SC Condor in Farmsen
- Open Hus Molly e.V.

Außerdem haben wir die vielen Kinder in der Flüchtlingsunterkunft Meilerstraße mit Weihnachts-Naschtüten überrascht.

Neben der Begünstigung von Farmseiner Institutionen erhalten aber auch Akteure und Projekte Zuwendungen, die in ganz Hamburg tätig sind. Da viele Veranstaltungen der mgf Corona-bedingt in den letzten Jahren ausfallen mussten, hat unser Vorstand 2020 eine Weihnachtsspendenaktion ins Leben gerufen. Für diese Sonderaktion stellt unser Vorstand für die Mitarbeiter*innen der fünf Abteilungen der mgf jeweils 1.000 € zur Verfügung und die Kolleg*innen können dann gemeinsam entscheiden, welche gemeinnützigen Empfänger in Farmsen bzw. Hamburg Spenden erhalten sollen.

Fotos: Bild oben: Open Hus Molly e.V. / Bild unten: mgf



Die Kinder des Open Hus Molly e. V. bedanken sich bei der mgf für die Spenden

„Als Genossenschaft haben wir unter anderem den Auftrag, für sozial verantwortbaren Wohnraum zu sorgen. Es liegt uns sehr am Herzen, dass die Menschen in der Gartenstadt Farmsen in einem sozial stabilen Umfeld leben. Daher unterstützen wir gern gemeinnützige Institutionen, die mit ihrem Engagement gute nachbarschaftliche Strukturen, den sozialen Ausgleich und die Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen fördern.“

Matthias Diekhöner
Vorstandsvorsitzender
der mgf



An dieser Stelle danken wir allen Ehrenamtlichen, die sich mit großem Engagement für die Menschen einsetzen, denen es nicht so gut geht.



Erfüllte Träume

Unsere Häuser bieten nicht nur Wohnraum, sondern auch Heimat für Gewerbeideen mit Herz und soziale Einrichtungen, die Hamburg bereichern.

Eine nachhaltige Eismanufaktur ...

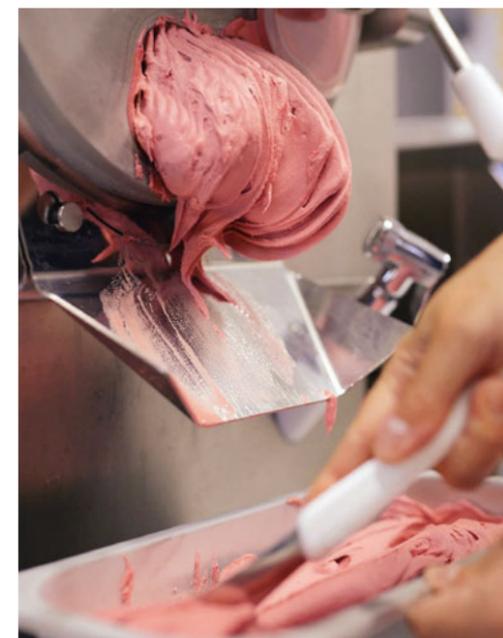
... wollten Sven Krug und seine zwei Gesellschafter auf die Beine stellen. Bei der altoba fand er die geeignete Immobilie.

Altona-Nord „Macht doch irgendwas mit Kuchen!“, schlugen Freunde vor, als Sven Krug und sein Geschäftspartner es satt hatten mit ihrer internationalen Unternehmensberatung. Krug kam aus der Solartechnik, hatte sich 2002 selbstständig gemacht. Mit dem „Change Management“ und anderen Beratungsangeboten lief es zwar ganz ordentlich, aber Stress und Frust über die Branche hatten überhandgenommen. „Irgendwann kamen wir an den Punkt, an dem wir dringend darüber nachdenken mussten, ob wir diesen Beruf noch erfüllend finden.“ Warum nicht ein kleineres, sympathischeres Business, mit angenehmeren Kunden und einem klaren Nachhaltigkeitsanspruch?

Kuchen war aber nicht der Weisheit letzter Schluss – schließlich kannte sich Krug als Betriebswirtschaftler mit Marktanalysen aus und wollte nicht der X-te sein, der sich hier einreichte. Ein Geschäftsessen in Süddeutschland brachte die Lösung. „Der Sohn des Gastronomen hatte eine eigene Eisdiele, und so wurde uns das Eis auf der Karte sehr empfohlen. Wir probierten alle Sorten!“ Aus der Begeisterung wurde die Idee, Krug legte sofort los und ließ sich in zahlreichen Fortbildungen zum Eismacher schulen. „Vor meinem BWL-Studium habe ich eine Lehre zum Elektriker gemacht, das half beim Verständnis der Maschinen“, verrät er uns, als wir beeindruckt in seiner blitzblanken Manufaktur hinter dem Verkaufsraum von „Wallys Craft-Eis“ an der Max-Brauer-Allee stehen. Benannt ist sie nach seiner Oma, die eine Inspiration an Herd und Ofen war. Und nicht nur das Eis kommt ohne Chemie und vorwiegend mit Biozutaten aus: Der hübsche sonnengelbe Fußboden besteht aus recyceltem Material, es gibt Pfandbecher für den Kaffee und umweltfreundliches Verpackungsmaterial.

„Meine Frau ist schon ewig bei der altoba – sie wohnte früher hier um die Ecke“, berichtet Krug. Auch er ist schon länger Mitglied, daher lag sie bei der Immobiliensuche nahe. „Aber dass die altoba uns gerade diesen Laden anbot, war absolutes Glück!“, freut er sich. Hell, offen und zentral gelegen – der perfekte Ort, um sich vom Trubel zu erholen und vielleicht eine Kugel Sanddorneis zu genießen. Das, erfahren wir, ist Krugs Lieblingsorte.

Fotos: Matthias Oerrel



Eisheimat In den Produktions- und Verkaufsräumen an der Max-Brauer-Allee 87 saß früher eine Anwaltskanzlei. Der altoba-interne Handwerksbetrieb schaffte in dem etwas düsteren Bürogrundriss Platz für Krugs Manufakturkonzept.



Der BHH Sozialkontor hilft und unterstützt!

Vermutlich kennen alle Mieter die bei der mgf angemieteten Räumlichkeiten des Sozialkontors – zumindest von außen sind die blau-orange-weiß beklebten Scheiben im Mahlhaus gut zu erkennen. Aber auch von innen lohnt sich ein Besuch, wenn der eine oder andere Bedarf hat für die Beratungsleistung des Sozialkontors.

Das gemeinnützige Sozialkontor bietet zahlreichen Standorten in Hamburg mit seinen knapp 750 Mitarbeitern und vielen Ehrenamtlichen vielfältige Wohn- und Unterstützungsangebote. Das Unternehmen ermöglicht unter anderem Wohnen mit Assistenz, Hortbetreuung, soziale Treffpunkte oder kümmert sich um Pflege und therapeutische Maßnahmen. Freizeit- und Bildungsangebote runden das Angebot ab.

Wir als hiesiger Vermieter in der Gartenstadt Farmsen ohne eigene Kapazität für soziales Quartiersmanagement haben schon vor über 20 Jahren die Möglichkeit ergriffen, unseren Mietern ein eigenes Beratungsangebot im Rahmen des Sozialkontor-Standortes in Farmsen anzubieten.

Katharina Stier, noch ziemlich neue Mitarbeiterin bei der mgf, hat Ruth Schröder und Julia Schulze in ihrem Büro im Mahlhaus besucht und sich noch einmal genau erklären lassen, welche Dienstleistungen die beiden Mitarbeiterinnen des Sozialkontors unseren Mietern anbieten.

Beide Kolleginnen betonen die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit der mgf.

Vorwiegend unterstützen die beiden Frauen bei der Bewältigung behördlicher Bürokratie und sehen sich als Schnittstelle zwischen den Behörden und den Menschen, die mit dem Ausfüllen der zahlreichen, komplizierten Anträge und Formulare Schwierigkeiten haben.



„Manchmal kommen auch einfach nur Mieter vorbei, denen wir mit einer simplen Auskunft helfen können, zum Beispiel war kürzlich eine ältere Dame hier, die zu Hause keinen Internetanschluss hat und der wir einfach mit einer gegoogelten Adresse weiterhelfen konnten.“
so **Julia Schulze**.



„Aber immer ist es nicht so einfach. **Ruth Schröder** erinnert sich an den Umzug einer mgf-Mieterin, die wegen des Abrisses zugunsten des Neubaus am Luisenhof mit 101 Jahren noch einmal umziehen musste. „Hier war viel Fingerspitzengefühl nötig, aber mit unserem Serviceangebot und der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hat alles reibungslos geklappt.“

Fotos: mgf



Ruth Schröder (l.) und Julia Schulze: Das Duo arbeitet bereits seit 2010 in den Räumlichkeiten im Mahlhaus als Team zusammen

Die Angebotspalette ist breit gefächert:

• Antragstellung Wohngeld

• Ich habe Probleme innerhalb der Familie, wo kann ich Hilfe finden?

• Mediatorische Unterstützung bei nachbarschaftlichen Streitigkeiten

• An wen kann ich mich bei finanzieller Not wenden?

• Beratung im Hinblick auf gesundheitliche Einschränkungen

• Unterstützung bei den zu regelnden Dingen bei eintretender Pflegebedürftigkeit

• An wen kann ich mich wenden?
• Was kann ich wo beantragen?
• Welche Anträge oder Formulare muss ich ausfüllen?

Mieter, die sich beraten lassen möchten, machen am besten vorab einen Termin aus, damit gleich ausreichend Gesprächszeit vorhanden ist beim Treffen und Wartezeiten bei der öffentlichen Sprechzeit (dienstags 14-16 Uhr) vermieden werden.

Rufen Sie direkt bei Frau Schröder und Frau Schulze an unter Tel. 040 64 42 67 24 oder schreiben eine Mail an soziale-beratung@sozialkontor.de

Wohngeld Plus:

Wer es bekommt, wie viel es gibt und woher

Haushalte mit geringem Einkommen bekommen jetzt mehr Wohngeld. Auch Genossenschaftsmitglieder. Denn den staatlichen Zuschuss gibt's zu den Wohnkosten, also Mieten und Nutzungsgebühren.

Mehr Geld für mehr Menschen: Mit diesem Ziel hat die Bundesregierung zum Jahreswechsel das Wohngeld Plus auf den Weg gebracht. Das „Plus“ ist umfassend ausgefallen: Erstens wurde das Wohngeld erhöht. Zweitens gibt es jetzt zusätzlich Geld für Heizung und Modernisierungen. Drittens wurden die Einkommensgrenzen erhöht. Damit haben nun deutlich mehr Menschen Anspruch auf die Förderung. Die Regierung spricht von 4,5 Millionen und 2 Millionen Haushalten.

Nicht abschrecken lassen: Wer bereits einen Antrag gestellt hat, bekam das auch zu spüren. In Hamburg hieß es in den ersten beiden Januarwochen: durchschnittliche Bearbeitungszeit zehn Wochen. Davon sollte sich aber niemand abschrecken lassen. Im Gegenteil. Wohngeld wird rückwirkend gezahlt, und zwar ab dem Monat, in dem der Antrag der Wohngeldstelle vorliegt. Das heißt also: Je früher der Antrag gestellt wird, desto besser. Wobei die zuständige Behörde für

Stadtentwicklung und Wohnen schon sehr vorausschauend gehandelt hat. Pünktlich zum Start des neuen Wohngelds wurde in der Billstraße die neue Zentrale Wohngeldstelle Hamburg eröffnet, die Website aktualisiert (hamburg.de/wohngeld) und eine Hotline eingerichtet (8 bis 17 Uhr: 040/428 28 60 00).

Übrigens: Das Wohngeld ist keine Kannleistung. Jeder Bundesbürger hat einen Anspruch darauf. Wer die Voraussetzungen erfüllt, erhält das Geld!

Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Wer bekommt Wohngeld?

Alle Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Deutschland mit geringem Einkommen, die keine anderen Sozialleistungen oder Beihilfen erhalten. Dazu zählen auch Rentnerinnen und Rentner (auch im Pflegeheim), Studierende ohne Bafög, Arbeitnehmende in Kurzarbeit, alle, die Arbeitslosengeld erhalten. Haushalte, die Bürgergeld oder Grundsicherung beziehen, haben keinen Anspruch, weil die Wohnkosten darin bereits enthalten sind. Auszubildende können Berufsausbildungsbeihilfe beantragen.

Muss Wohngeld zurückgezahlt werden?

Nein.

Wie lange wird Wohngeld

bezahlt? In der Regel zwölf Monate, danach muss ein neuer Antrag gestellt werden. Sollte sich in der Zwischenzeit das

Einkommen, die Miete oder die Bewohnerzahl ändern, muss die Wohngeldstelle informiert werden.

Spielt die Wohnungsgröße eine Rolle?

Nein.

Muss man erst seine Ersparnisse aufbrauchen?

Nicht, wenn Sie folgende Grenzen nicht überschreiten: 60.000 Euro für Antragstellende und 30.000 Euro für jedes weitere Haushaltsmitglied.

Wie kommt man an Wohngeld?

Der Zuschuss muss schriftlich beantragt werden. Den aktuellen Antrag gibt es in mehreren Sprachen in den Bezirksämtern sowie zum Download unter www.hamburg.de/wohngeld. Über einen Link kommt man dort auch zum neuen Serviceportal. Wer sich hier registriert, kann alles online ausfüllen

und die nötigen Unterlagen direkt hochladen.

Gibt's einen Wohngeldrechner?

Ja, und zwar mehrere. Sehr einfach ist der Online-Check der Bundesregierung (www.bmwsb.bund.de). Hier bekommt man mit wenigen Angaben einen ersten Anhaltspunkt, wie hoch der Zuschuss sein könnte.

Wer kann beim Antrag helfen?

Haben Sie Fragen zum Antrag, können Sie sich an die Hotline der Wohngeldstelle wenden, Tel. 040/428 28 60 00. Beim Ausfüllen der Antragsformulare steht Ihnen auch gern das BHH Sozialkontor-Team zur Seite unter Tel. 040/64 42 67 24 oder soziale-beratung@sozialkontor.de. Haben Sie Fragen zur Wohnungsgröße oder Nutzungsgebühr, melden Sie sich einfach per Telefon oder E-Mail bei unserem Mieterservice.



Piet, 50, und Tina, 46

Piet erhält 1.200 Euro Kurzarbeitergeld, seine Partnerin arbeitet halbtags zum Mindestlohn. Beiden werden für die Berechnung Werbungskosten (102,50 Euro) vom Einkommen abgezogen, ihr zusätzlich 30 Prozent für Steuern und Sozialversicherungen.

Wohnung:	65 m ²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	591 €
Einkommen brutto (gesamt):	2.200 €
Einkommen netto (gesamt):	1.725 €
Wohngeld:	125 €



Claire, 35, und Anouk, 6 Mon.

Claire lebt in Scheidung und erhält von ihrem Mann 1.650 Euro Unterhalt. Für Steuern und Sozialversicherung gehen davon rechnerisch 30 Prozent runter. Weiterhin erhält sie als Alleinerziehende einen Freibetrag von 110 Euro. Kindergeld gilt nicht als Einkommen.

Wohnung:	60 m ²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	546 €
Einkommen brutto:	1.650 €
Einkommen netto:	1.045 €
Wohngeld:	437 €

Illustration: Robert Kneschke - stock.adobe.com

Wie viel Wohngeld wird gezahlt?



Hannes, 86,

lebt allein, ist schwerbehindert (80 %) und bekommt die Durchschnittsrente deutscher Männer. Davon werden abgezogen: 8,50 Euro Werbungskosten, zehn Prozent Sozialabgaben sowie 150 Euro Freibetrag als Schwerbehinderter. Allerdings werden nur 610 Euro seiner Nutzungsgebühr anerkannt. Das ist die Miet-Höchstgrenze für Alleinstehende in Hamburg.

Wohnung:	72 m ²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	655 €
Rente:	1.218 €
Rente netto:	1.088 €
Behinderungsgrad:	80 %
Wohngeld:	351 €

Pauschal lässt sich das nicht sagen, da Wohngeld individuell berechnet wird. Entscheidend sind die Höhe der Wohnkosten (Nutzungsgebühren + kalte Betriebskosten), die Anzahl der Haushaltsmitglieder und ihre Bruttoeinkommen. Davon abgezogen werden bis zu 30 Prozent für Steuern und Sozialabgaben sowie Werbungskosten. Zudem gibt es Freibeträge zum Beispiel für Alleinerziehende.

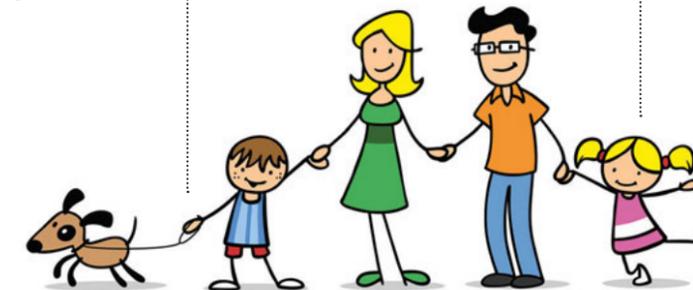
Was das ausmacht, zeigen die Beispiele. Gerechnet wurde mit dem Online-Tool www.smart-rechner.de/wohngeld/, der durchschnittlichen Nutzungsgebühr der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften (7,10 €/m²) und zwei Euro kalten Betriebskosten (pro m²). Zur Vereinfachung sind die Beträge gerundet.



Cem, 28,

lebt allein und arbeitet in Teilzeit, weil er ein Studium begonnen hat. Für die Berechnung werden ihm pauschal 30 Prozent vom Bruttoeinkommen abgezogen (Steuern, Sozialversicherung) sowie Werbungskosten (102,50 Euro).

Wohnung:	40 m ²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	364 €
Einkommen brutto:	1.800 €
Einkommen netto:	1.254 €
Wohngeld:	63 €



Stina, 31, Paolo, 39, Maurizio, 7, und Lea, 5

Sie hat eine Vollzeitstelle, er kümmert sich um die Kinder und arbeitet ab und zu als Dozent. Rechnerisch wird ihr Gesamteinkommen pauschal um 30 Prozent gemindert (Steuern, Sozialabgaben). Auch Werbungskosten (je 102,50 €) werden abgezogen. Für Fiffi gibt's kein Wohngeld.

Wohnung:	96 m ²
Nutzungsgebühren inkl. NK:	873 €
Einkommen brutto (gesamt):	4.500 €
Einkommen netto (gesamt):	3.006 €
Wohngeld:	156 €

Das Richtfest

Bauen und Feiern gehören zusammen – gestern wie heute



Bis ins 14. Jahrhundert ...

...reichen die Nachweise für Richtfeste in unseren Breiten zurück. Der ursprüngliche Sinn lag übrigens nicht nur darin, einen Grund zum Anstoßen zu haben, sondern diente auch dazu, feierlich – und pünktlich – die Handwerker zu bezahlen, die ihre spezielle Arbeitsleistung zum Vorhaben beigesteuert und nun beendet hatten. Im Spätmittelalter kam den Zimmerleuten, also den Stargästen des Richtfestes, eine noch größere Bedeutung zu als heute, denn das ganze Haus wurde ja in Fachwerkbauweise, also mit aufeinander zugeschnittenen Holzbalken, errichtet. Später hielt dann der Ziegelstein Einzug in den Hausbau, und das Zimmern kam größtenteils im Dachstuhl zum Tragen.

Klirr!

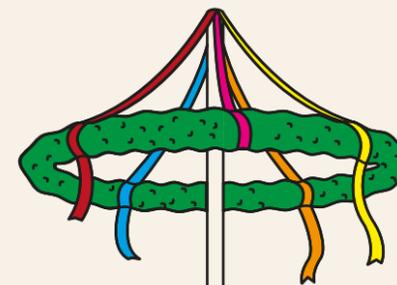
Ein heute noch gern gesehenes Ritual: Der Bauleiter hält eine kurze Dankesrede – den Richtspruch oder Zimmermannspruch. Anschließend wird dem Redner Wein oder Schnaps eingeschenkt, mit dem er auf das Wohl der Hausbesitzer trinken muss. Am Ende seiner Ansprache wirft er das Glas vom Dach. Zerspringt es, ist es ein glückliches Omen, bleibt es heil, gilt das als schlechtes Zeichen.

Das ursprüngliche „Richten“ eines Dachs durch die Zimmerleute geht so: Jeder Helfer nimmt den ihm zugewiesenen Platz ein. Auf Kommando wird Teil eines hochgestemmt. Wenn die ersten Bauteile zusammengefügt sind, schlägt traditionell der Bauherr einen Zapfen ein. Gern wird dafür ein eher unpraktisches Werkzeug angereicht, da für jeden Schlag ein Liter Bier ausgegeben werden muss. Nach weiteren Spielen und Streichen ist der Dachstuhl unter großem Hurra errichtet, und das Fest kann beginnen!



Richtfest unseres Neubauvorhabens LUISENHOF am 23.09.2022 - v.l.n.r. Vorstände mgf Eckhard Sayk und Matthias Diekhöner, Bezirksamtsleiter Wandsbek Thomas Ritzenhoff, Senator Dr. Andreas Dressel, Poliere Lars Hartmann und Alexander Urbach

Fotos: opolija – stock.adobe.com, EBV Harburg



Den Richtkranz, auch **Richtkronen** genannt, banden früher junge Mädchen aus der Nachbarschaft, während das Richten vorstättenging.

7.336
Hamburger Wohnungen sind im Jahr 2021 durch bzw. in Neubauten entstanden.

Richtfest als Weihefest – dieser Brauch muss sein

Um die Arbeit der Handwerker wertzuschätzen und das Gebäude zu weihen, darf ein Richtfest nicht fehlen. Wenn auch das Gebäude, in dem das Fest begangen wurde, schon fast bezugsreif war, ist der Richtspruch mit Stolz ausgesprochen worden.

Wir haben uns sehr gefreut, Finanzsenator Dr. Andreas Dressel und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff als Ehrengäste bei unserem Fest begrüßen zu dürfen. Beide haben sich von Beginn an im politischen Umfeld für die-

ses Bauvorhaben stark gemacht und damit der Eigenständigkeit unserer mgf einen großen Dienst erwiesen.

Wie Sie sehen, konnten wir bei bestem Spätsommerwetter unser Richtfest begehen. Gern hätten wir auch die Mitglieder aus den Bestandswohnungen und die in die Neubauten einziehenden Mitglieder dazu eingeladen. Da dies aus Platzgründen nicht möglich war, werden wir im Sommer 2023 für das gesamte Quartier LUISENHOF ein Begegnungsfest ausrichten. So

können sich dann alle Nachbarn ungewohnt kennenlernen.

Zur Fertigstellung der zweiten Hälfte möchten wir auch im Sommer 2024 nochmals ein Quartiersfest für den LUISENHOF ausrichten.

Allen Mitgliedern der mgf sei an dieser Stelle gesagt, dass wir nach drei Jahren Corona-bedingter Pause endlich am 1. September 2023 wieder unser traditionelles Sommerfest auf der großen Mahlhauswiese ausrichten werden.

Ein großes Dankeschön an unsere Mitglieder

Wir bedanken uns an dieser Stelle außerordentlich für die Geduld und Nachsicht bei unseren Mitgliedern, mit der sie die Beeinträchtigungen dieser Großbaustelle ertragen. Natürlich würden wir gerne diesen Bau ohne Lärm, Staub und der Einschränkung der allgemeinen Lebensqualität umsetzen, aber dies ginge nur auf der grünen Wiese und die gibt es bekanntlich in Hamburg nicht. So lässt sich das „Bauen im Bestand“ einzig und allein erträglich machen, dass die Bauzeit auf ein Mindestmaß reduziert wird. Um unseren Vertretern die professionelle Logistik unseres Generalübernehmers und die Bedeutung dieses Bauvorhabens für die Eigenständigkeit unserer mgf deutlich zu machen, haben wir im Jahr 2022 anstelle des jährlich stattfindenden Vertretertreffens an drei Abenden Rundgänge auf der Baustelle angeboten. Hier konnten sich die Vertreter ein Bild vom Bauablauf sowie den entstehenden Gebäuden und Wohnungen machen. Bei diesen Besichtigungsterminen wurde vieles vom Vorstand Eckhard Sayk zu den Bauten erklärt und die begleitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Fragen der Vertreter beantwortet.



mgf -NEUBAU LUISENHOF

Zum Einzug gab es Brot und Salz

Inzwischen ist unser Neubau mit 275 Wohnungen weiter vorangeschritten, die 134 bereits fertiggestellten Wohnungen wurden bereits an die neuen Mieter übergeben.

Der Neubau „LUISE“ ist unser bisher größtes Bauvorhaben und trägt wie keine andere Maßnahme in der Geschichte unserer Genossenschaft zur langfristigen Eigenständigkeit und wirtschaftlichen Stärke unserer mgf Gartenstadt Farmsen eG bei.

Im November 2022 war es endlich soweit und das erste Gebäude im Vom-Berge-Weg 25 war bezugsbereit. Voller Zufriedenheit über das gute Ergebnis und auch mit ein wenig Stolz konnte das Vermietungsteam der mgf die ersten Wohnungen übergeben.



*„Die neuen Bewohner unserer Gartenstadt waren überglücklich, als sie zum ersten Mal ihre neue Wohnung betreten konnten.“
Janet Gripp*

Fotos: mgf



Für viele war es ein wenig merkwürdig, einen Mietvertrag für eine Wohnung abzuschließen, ohne diese je besichtigt zu haben. Hier war von den neuen Mietern viel Fantasie gefragt, denn sie mussten sich ihr neues Zuhause anhand von Grundrissen, Visualisierungen und Materialmustern vorstellen.

Die Reaktionen auf die Übergaben können wir gut zusammenfassen: Alle waren sehr erleichtert, endlich einziehen zu können und zufrieden mit dem Ergebnis. Angesichts der aktuellen Herausforderungen aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs sind deutschlandweit zahlreiche Großprojekte ins Stocken geraten oder wurden gar nicht erst begonnen. Deshalb hatten viele zukünftige Mieter Angst davor, dass die geplanten Termine nicht einzuhalten sind. Wir konnten jedoch alle Wohnungen fristgemäß übergeben.

Bei der Übergabe jeder Wohnung haben wir uns viel Zeit genommen und die Ausstattung und Besonderheiten jeder Wohnung genau erklärt. Wie funktioniert die Lüftungsanlage? Wo befinden sich der Sicherungskasten und mein Keller? Was kann ich im Treppenhaus abstellen (nichts)? Alle diese Fragen wurden gestellt und beantwortet. Neben guten Wünschen zum Einzug überreichten wir symbolisch „Brot & Salz“ als schöne Geste, um die neuen Bewohner:innen im neuen Zuhause willkommen zu heißen.

Das Vermietungsteam war bei den Übergaben auch erstmals vollständig digital unterwegs und dokumentierte die Übergabe und alle Zählerstände vollkommen papierlos mit dem Tablet. Nach der Unterschrift der neuen Mieter war nur ein Klick erforderlich und alle Teilnehmer der Übergabe und alle Versorgungsunternehmen erhielten die erforderlichen Informationen.

Vollvermietung bereits im Dezember 2022

Im ersten Bauabschnitt entstehen bis April 2023 insgesamt 134 Wohnungen in vier Gebäuden. Das Vermietungsteam hat hier eine tolle Leistung erbracht und alle Wohnungen bereits im Dezember 2022 vollständig vermietet. Die Nachfrage war überwältigend. Uns haben über die Projektwebsite www.luisenhof-neubau.de insgesamt über 3.300 Bewerbungen erreicht.



Auftakt für unsere Hausmeister

Unsere Hausmeister sind oft die ersten Ansprechpartner vor Ort. Daher waren unsere Hausmeister Frank Maaß und Christoph Dudella bei den Übergaben dabei und kamen so gleich ins Gespräch mit den neuen Mietern.



WIE GEHT ES WEITER:

Die 141 Wohnungen in den folgenden Bauabschnitten sind voraussichtlich ab Herbst 2023 bis Mai 2024 bezugsfertig. Bewerbungen sind ausschließlich über die Projektseite möglich. Interessenten können sich hier online vormerken. Ab April beginnen wir mit der Mieterauswahl. Da alle Wohnungen öffentlich gefördert werden, ist für die Anmietung ein gültiger und passender Wohnberechtigungsschein im ersten Förderweg erforderlich.





KLEINE, FLEIßIGE BEWOHNERINNEN IN DER GARTENSTADT FARMSEN

Das Bienenjahr 2023 beginnt

Im vergangenen Jahr hat die mgf in Kooperation mit der Imkerei Engel ein Bienenvolk in der Gartenstadt angesiedelt. Die neuen, kleinen Bewohnerinnen finden hier inmitten der Großstadt alles, was glückliche Bienen brauchen. Unsere Gartenstadt Farmsen bietet mit ihren ausgeprägten Grünflächen und der vielfältigen Vegetation ideale Voraussetzungen, damit sich Bienen hier wohlfühlen.



Bienen brauchen bunte Vielfalt. Blühende Hecken, artenreiche Blumen- und Kräuterwiesen schaffen einen idealen Lebensraum für Bienen. Wenn Sie wissen möchten, wie Sie Ihren Garten gestalten können, um Bienen einen Lebensraum zu bieten, liegt in unserer Geschäftsstelle ein Flyer vom Deutschen Imkerbund e.V. für Sie zur Abholung bereit, der weitere Informationen und Tipps für die Bepflanzung und Gestaltung von Gärten und Balkonen enthält.

Im Schutz des eisenzeitlichen Grubenhauses am Swebenbrunnen 15 befinden sich aktuell fünf Bienenstöcke mit derzeit rund 48.000 Bienen. Wir sprachen mit dem Hüter der Bienen, Michael Engel, über die Ereignisse des letzten Jahres und über die Pläne für das Bienenjahr 2023:

Haben sich unsere Bienen im letzten Jahr gut in der Gartenstadt Farmsen eingelebt?

Die Bienen fühlen sich sichtlich wohl, aber ich musste noch schauen, ob sie mit der Ausrichtung der Flugschlitze gut zurechtkommen, da waren ein paar Änderungen notwendig. Bislang gab es wenige Störungen, z. B. Neujahr waren Neugierige im Grubenhaus, die ein paar Dinge umgeworfen haben, das hielt sich jedoch im Rahmen. Ansonsten machen die Laubbläser den Bienen natürlich zu schaffen. Mit der Nähe zur Straße kommen die Bienen aber gut zurecht und das Angebot der Blüten in den Gärten ist groß.

Was passiert eigentlich mit den Bienen im Winter? Wie überwintern diese Tiere?

Die Bienen überwintern im Stock. Bis jetzt waren einige Königinnen noch dabei, Eier zu legen. Seit Mitte Dezember hört das sicher auf, die Temperaturen sind unter -5 Grad gefallen und bleiben dort zunächst. Nun scharen sich die Bienen um die vorhandene Brut und vor allem die Königin, um sie warm zu halten. Brut und Königin brauchen eine Temperatur von 35 Grad, das schaffen die Bienen, indem sie sich in Ballform um die Königin scharen. Natürlich wird nur das Innere dieser Kugel so stark aufgeheizt, nicht der ganze Stock. Als Imker ist dafür zu sorgen, dass sich genug Futter in direktem Umfeld der Kugel befindet, denn die Bienen verlassen die Kugel nicht mehr, mit Ausnahme einiger ‚Wasserholerinnen‘, die sich auf eine riskante Außenmission begeben.



Bienenstöcke im Grubenhaus.

Wie war die Resonanz auf den Einzug der Bienen? Hatten Sie Kontakt zu den Mietern der Gartenstadt Farmsen?

Es gab einige Begegnungen, Fragen und Austausch von Honig-Interessierten, Anfragen wegen Wespen oder Hornissen im Garten oder am Wohnhaus. Ich habe keine negativen Rückmeldungen erhalten. Sehr erfreulich. Drei Führungen an den Bienenständen habe ich angeboten und 15 Interessierte haben sich dazu eingefunden und viele Fragen gestellt und den Honig getestet.

Zu guter Letzt interessiert uns natürlich, ob und wieviel Honig in unserer Gartenstadt Farmsen geerntet werden konnte.

Dem stärksten Volk konnte ich rund 20 kg Honig entnehmen, 40 kg blieben im Volk zur Aufzucht und als ‚Treibstoff‘ für die Flugbienen.

Wie geht es im Jahr 2023 weiter? Haben Sie hier schon etwas geplant?

Das Jahr 2022 war ein gutes Honigjahr, aber auch ein herausforderndes Gesamtjahr für alle und damit auch für die Imkerschaft. Ich habe mich entschlossen, die Imkerei fortzusetzen und die Widrigkeiten erstmal genau zu analysieren. Auch in der Imkerei wird Energie und Wasser benötigt, allein schon für die Honig-Verarbeitung und die Reinigung. Es gab erste Engpässe bei Futtermitteln und Gläsern, da einige Hersteller die Produktion eingestellt haben. In jedem Fall freue ich mich, dass die Bienen bei der mgf so ein schönes Zuhause finden konnten. Vielen Dank!

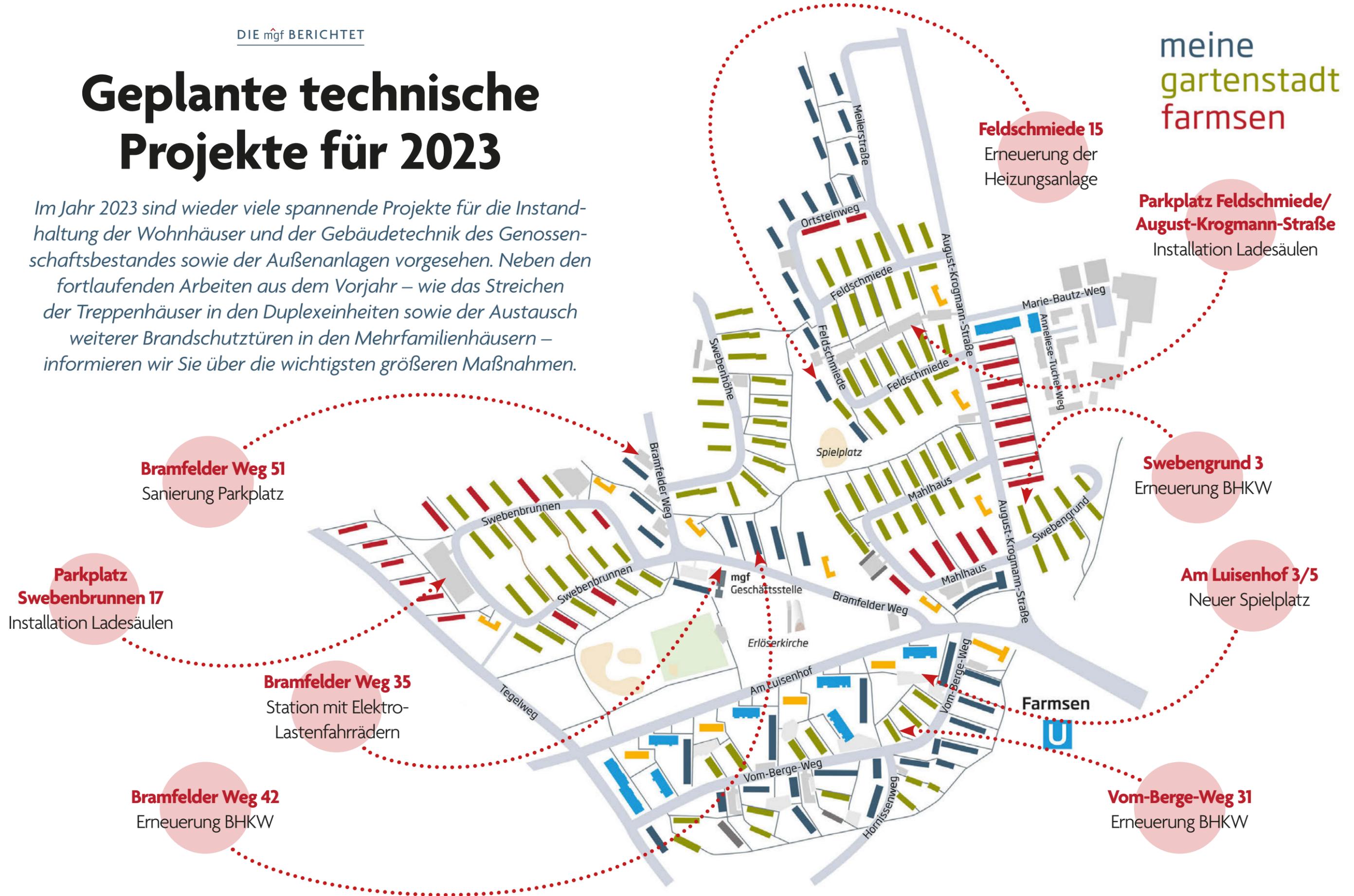
Auch von uns ein herzliches Dankeschön!



Michael Engel.
Unser Imker in der Gartenstadt Farmsen.

Geplante technische Projekte für 2023

Im Jahr 2023 sind wieder viele spannende Projekte für die Instandhaltung der Wohnhäuser und der Gebäudetechnik des Genossenschaftsbestandes sowie der Außenanlagen vorgesehen. Neben den fortlaufenden Arbeiten aus dem Vorjahr – wie das Streichen der Treppenhäuser in den Duplexeinheiten sowie der Austausch weiterer Brandschutztüren in den Mehrfamilienhäusern – informieren wir Sie über die wichtigsten größeren Maßnahmen.





Erneuerung Blockheizkraftwerke

In drei unserer Nahwärmenetze, im Vom-Berge-Weg 31, Swebengrund 3 und Bramfelder Weg 42 werden neue, leistungsfähigere Blockheizkraftwerke (BHKW) eingebaut.

Blockheizkraftwerke sind Anlagen, die durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung mit einem Verbrennungsmotor (Vergleichbar mit einem Motor aus einem PKW) neben Heizungs- und Trinkwasserwärme auch Strom erzeugen. 100 % der erzeugten Wärme werden in Nahwärmenetze eingespeist und in unseren Wohnungen genutzt. Der selbst erzeugte Strom wird für die allgemeine Stromversorgung (Beleuchtung, Pumpenbetrieb) genutzt bzw. als Überschuss in das öffentliche Netz eingespeist. Blockheizkraftwerke haben einige Vorteile im Gegensatz zu anderen Energieerzeugern. Sie haben z.B. einen hohen Wirkungsgrad bei reduzierter Schadstoffemission. Außerdem werden Energiekosten eingespart, was uns in der heutigen Lage besonders zugutekommt.



Einbau neuer Heizanlage

In der Feldschmiede 15 hat die alte Heizanlage ausgedient. Für den Einsatz einer neuen Anlage plant die mgf zusammen mit einem Ingenieurbüro eine regenerative Wärmequelle als Ersatz für die aktuelle Gasheizung.

Neben diesen größeren Projekten werden wir aber auch viele weitere kleinere energetische Maßnahmen ergreifen, die die Wärmeversorgung optimieren und Ihnen helfen, Energie und somit Kosten einzusparen:

- hydraulischer Abgleich bei Heizungs- und Trinkwasseranlagen
- Monitoring der Heizungsanlagen
- Austausch von Pumpen



Ausbau der E-Mobilität in der Gartenstadt Farmsen

Der Trend zu E-Mobilen nimmt auch in unserer Gartenstadt immer mehr zu, womit die Nachfrage an Lademöglichkeiten steigt. Neben den Stellplätzen im Mahlhaus 5-7 und im Vom-Berge-Weg 25 und 1 werden weitere Ladsäulen in den Bereichen Feldschmiede /August-Kroogmann-Straße und Swebenbrunnen für das Laden von E-Mobilen im Wohnungsbestand geschaffen.



Anstelle der Elektroräder werden im Umfeld im Vom-Berge-Weg und im Bereich Bramfelder Weg Verleihstationen für Elektro-Lastenfahräder geschaffen. Hier haben Sie in Zukunft die Möglichkeit, Lastenräder über eine mobile App auf Ihrem Smartphone auszuleihen, um zum Beispiel sperrige und schwere Einkäufe einfacher und ohne PKW transportieren zu können. Die bestehende Radleihstation im Bramfelder Weg wird durch die neue Lastenrad-Station ersetzt.



Neuer Spielplatz

Kinder, freut Euch auf Euren neuen Spielplatz, der am Luisenhof 3 entstehen wird!

Einzelne Spielgeräte und Beschilderungen an Spielplätzen werden ebenfalls erneuert und Fahrradstellplätze neu geschaffen.

Die mgf investiert in all diese Maßnahmen knapp 3 Mio. Euro im Treuhand- und eigenen Bestand.

Illustration: Shutterstock ; Fotos: mgf, Shutterstock(2)

Strom
Was ist so los in unseren Leitungen?

Angebot und Nachfrage

- 2,9 TWh¹ lokale Stromerzeugung (2022), der Rest wird importiert
- 11,0 TWh¹ Gesamtverbrauch (2022)
- 3,5 TWh² Verbrauch metallverarbeitende Industrie (2020)

Was kostet uns am meisten?

Beispiel eines Haushalts mit drei Personen und 3.500 kWh Jahresverbrauch⁶

Kühlen und gefrieren	287 €	Kochen	155 €
Fernseher, Computer etc.	380 €	Andere	145 €
Licht	145 €	Spülen	90 €
		Waschen und trocknen	185 €

Induktionsherd vs. Wasserkocher:
Erhitzt man bis zu 1,5 Liter Wasser, schneidet der Wasserkocher besser ab, bei größeren Mengen (z. B. für Pasta) gewinnen Topf und Herd das Rennen. Achtung: Nicht mit dem Wasserkocher „vorkochen“, denn beim zweimaligen Erhitzen ergeben sich Energieverluste!⁸

Wer bei Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik auf den **Standby-Modus** verzichtet, kann über 150 Euro pro Jahr sparen (bei einem Drei-Personen-Haushalt).⁹

So viel bezahlt eine Familie (4.000 kWh/Jahr) pro Jahr im Durchschnitt für Strom.¹⁰

- 2.060 € in Thüringen (am meisten)
- 1.937 € in Hamburg
- 1.639 € in Bremen (am wenigsten)

Hamburgs größte Steckdose...
... ist eine zehn Millionen Euro teure Landstromanlage für Kreuzfahrtschiffe. Beim Bau 2016 war sie weltweit einzigartig, inzwischen haben Singapur und Schanghai das Prinzip übernommen.⁷

„Den Bagger, der ein Kabel beschädigt, erleben wir ungefähr 200-mal im Jahr“, sagt Thomas Volk, der Geschäftsführer von Stromnetz Hamburg. „Im Schnitt dauert es zwölf Minuten, dann läuft wieder alles.“^{4,5}

Trotz der Stilllegung des Kohlekraftwerks Moorburg stammte mit 2.1 Mio. MWh und einem Anteil von 75,2 Prozent der weitaus überwiegende Anteil des erzeugten Stroms in Hamburg aus fossilen Energieträgern.⁴

Gut zwei Drittel des Erdumfangs: Hamburger Strom fließt durch rund 29.000 Kilometer ober- und unterirdische Stromleitungen.³

Wann lohnt es sich, einen Kühlschrank auszutauschen? Laut Verbraucherzentrale NRW erst nach rund 15 Jahren, bei den teureren Einbaugeräten sind es sogar 20 Jahre. Öko-Institut e. V. zufolge ist der Austausch nur bei Geräten sinnvoll, die vor dem Jahr 2000 erworben wurden – oder bei Energieeffizienzklasse B abwärts.

Quellen: 1. energieportal-hamburg.de; 2. sueddeutsche.de; 3. stromnetz-hamburg.de; 4. Statistikanstalt Nord; 5. zeit.de; 6. Verbraucherzentrale NRW; 7. hamburg-port-authority.de; 8. Bk.de; 9. verivox.de; 10. verivox.de; Illustration: Kristian Kuschera



ALTONA-ALTSTADT

Liberté

Einen Ausflug nach Frankreich bei gesetztem Anker kann man in dem schicken Bistro am Fischmarkt machen – serviert werden Schmankerl wie „Moules Frites“ oder „Tartare de liberté“ und ausgezeichnete Drinks, die aber nicht für das seichte Schaukeln während des Besuchs verantwortlich sind: Das besorgt schon die Elbe.

Große Elbstraße 9a Anleger, 22767 HH, liberte.hamburg



HAMBURG NEU ENTDECKEN
SCHLEMMEN AUF DEM WASSER

ROTHENBURGSORT

Entenwerder1

Hier gibt es viel zu bestaunen: Das Café selbst (mit einem nach außen offenen Tresen zum Bestellen und nur wenigen Innenplätzen) besteht aus ehemaligen Seecontainern – drum herum auf dem Elb-Ponton stehen fantasievolle Sitzgelegenheiten, kunstvoll gestaltete Blumenbeete und der ganze Stolz des „Entenwerder1“: eine begehbare, zwölf Meter hohe Metallsulptur.

Entenwerder 1, 20539 HH, entenwerder.com



ST. GEORG

Café Prüsse

Nur einen kurzen Spaziergang vom Innenstadttrübel und der Langen Reihe entfernt, lockt das Café unter anderem mit einer tollen kleinen Mittagskarte und schaukelnden Segelbooten vor malerischer Alsterkulisse. Hier fühlt man sich sofort wie im Kurzurlaub – selbst wenn man nur für einen eiligen Snack vom Schreibtisch aufgebrochen ist.

An der Alster 47, 20099 Hamburg, cafepruesse.de

WINTERHUDE

Monkey Beach

Hawaii so nah: Unten am Wasser des dicht begrünten Alsterarms Langer Zug spürt man bei kühlen Drinks und buntem Mobiliar Surfer-Vibes – hilfreich dabei ist das „Kailua Poké“ im Stockwerk drüber, das hawaiianische Bowls mit frischem Fisch und anderen exotischen Zutaten im Angebot hat.

Anleger Mühlenkamp, Hofweg 103, 22085 Hamburg, monkey-beach.de



Fotos: Felix Ansel, Stefan Trocha, KAILUA_POKE, Presse

Fotos: mgf, Katja Dieckmann

PERSONAL

„Alter“ Bünabe gegangen – „Neue“ Bürgernahe Beamtin seit Februar in der Gartenstadt Farmsen

Sie werden es inzwischen bemerkt haben – unser Bürgernahe Beamte (kurz „Bünabe“) Gert Markmann, der 19 Jahre lang in Farmsen tätig war, hat sich Ende November 2022 in den Ruhestand verabschiedet.



Unser Vorstand hat Herrn Markmann im Namen aller mgf-ler alles Gute für die private Zukunft gewünscht und hat ebenfalls unsere Dankbarkeit für die erfolgreiche Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht.

Herr Markmann war mit Leib und Seele als Stadtteilpolizist im Einsatz und hat sich mit uns als hiesigen Vermieter im Herzen Farmsens stets eng verbunden gefühlt. Herr Markmann hat in enger Zusammenarbeit mit der mgf für Sicherheit und Ordnung gesorgt und dabei sind im Laufe der Jahre sogar zu dem einen oder anderen Kollegen freundschaftliche Verhältnisse entstanden.

Besonders hervorzuheben sind die Einsätze von Herrn Markmann bei unseren Sommerfesten und seine zahlreichen Einzelgespräche mit unseren Mietern zur Vermeidung einbruchfördernden Verhaltens.

Herr Markmann kam am 22. November zu uns in die Geschäftsstelle und hat sich mit selbst gebackenem Kuchen von den anwesenden Mitarbeitern der mgf verabschiedet. „Egal ob Ruhestörung oder Einbrüche, ich konnte mich stets mit den Mitarbeitern der mgf auf kleinem Dienstweg Hand in Hand kümmern und das kam auch den Mietern zugute.“, so Gert Markmann.

Seit Februar dieses Jahres ist nun Inga Kristin Göttsche als Bürgernahe Beamtin für Sie im Stadtteil unterwegs. Wir haben die Polizistin mit langjähriger Diensterfahrung bereits kennengelernt und sind uns sicher, dass wir mit ihr eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit erfahren werden.



„Ich war bislang als Polizistin im Streifen-dienst für den gesamten Bereich des PK 38 tätig und freue mich nun auf mein neues Aufgabenfeld in Farmsen.“

Inga Kristin Göttsche

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG

➔ **2 für 1**



ACTION ARENA

GÜLTIG BIS 31.05.23

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi geschlossen. Do 15–20 Uhr,
Fr 15–21 Uhr, Sa 11–21 Uhr, So 10–19 Uhr.

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Vorlage dieses Coupons an der Kasse der Action Arena erhalten zwei Personen Eintritt zum Preis eines Einzelbesuchers. Der Coupon ist bis zum 31. Mai 2023 gültig. Gültig nur in den regulären Öffnungszeiten und nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Angeboten.



Alter Kirchenweg 33–41
22844 Norderstedt
Telefon: 040/52 110193
E-Mail: norderstedt@actionarena.info

www.action-arena.info

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2 für 1**

**für Bouldern
(bis zu 13 € gespart)**



NORDWAND

GÜLTIG BIS 31.05.23

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10–23 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10–22 Uhr
Weitere Infos auf www.nordwandhalle.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Kein Seil, kein Gurt, kein schlechtes Wetter. Nur Sie, Chalk und Ihre Boulderschuhe. Kommen Sie zu zweit zu Nordwand und erleben Sie Ihr Kletter-Abenteuer so lange die Finger halten. Bei Vorlage des Coupons an der Kasse erhalten zwei Personen ein Bouldern-Ticket zum Preis eines Einzelbesuchers.



Am Inselepark 20
21109 Hamburg
Telefon: 040/209 33 86 20
info@nordwandhalle.de

www.nordwandhalle.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **6 €**

**statt des regulären
Ticketpreises (8 €)**



POLIZEIMUSEUM

GÜLTIG BIS 31.05.23

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do und So 11–17 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Vorlage dieses Coupons an der Kasse des Polizeimuseums erhalten Sie ein Ticket zum Preis von 6 €. Der Coupon ist bis zum 31. Mai 2023 gültig.



Carl-Cohn-Straße 39
22297 Hamburg
Telefon: 040/428 66 80 80

www.polizeimuseum.hamburg

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2 für 1**

**Eintritt im Museum
für Hamburgische
Geschichte**



**MUSEUM FÜR
HAMBURGISCHE GESCHICHTE**

GÜLTIG BIS 31.05.23

Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr 10–17 Uhr,
Di geschlossen, Do 10–21 Uhr, Sa, So 10–18 Uhr
Aktuelle Öffnungszeiten auf www.shmh.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit der Ausstellung EINE STADT WIRD BUNT präsentiert das Museum einen besonderen Einblick in eines der spannendsten Kapitel der jüngeren Kulturgeschichte. Bei Vorlage des Coupons an der Kasse des Museums erhalten zwei Personen Eintritt zum Preis eines Einzelbesuchers.



Holstenwall 24
20355 Hamburg
Telefon: 040/428 132 100

www.shmh.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**

**auf unser Malangebot
"Freies Malen"
(für Einzelpersonen)**



MALBUCHT

GÜLTIG BIS 31.05.23

Termine: Mi bis Fr 14–19 Uhr, Sa und So 11–17.30 Uhr.
Aktuelle Termine und Öffnungszeiten auf www.diemalbuch.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Sie möchten das Malen auf Keramik ausprobieren? Reservieren Sie sich einen Malplatz bei uns. Wir führen Sie ein in die grundlegenden Maltechniken. Bei Vorlage des Coupons bekommen Sie für unser Angebot "Freies Malen" pro Person 10% Rabatt. Dieses Angebot ist gültig bis zum 31. Mai 2023.



Caspar-Voght-Straße 44
20535 Hamburg
Telefon: 040/219 030 60
E-Mail: info@diemalbuch.de

www.diemalbuch.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **39 €**

**statt der regulären
Ticketpreise
(57 € - 109 €)**



Foto: Monika Rittershaus

**STAATSOPER
HAMBURG**

GÜLTIG BIS 16.04.23

Termine:

11. und 14. April, 19.30 Uhr und 16. April, 17 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei der Online-Buchung für eine Vorstellung von Verdis Oper "Falstaff" erhalten Sie maximal 2 Tickets zum Preis von je 39 €. Auf www.staatsoper-hamburg.de geben Sie dazu während des Buchungsvorgangs den Promotioncode **FALSTAFFVERDI** ein.



Großes Haus:
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
Telefon: 040/35 68 68

www.staatsoper-hamburg.de